11. Jahrgang Nr. 1
Juli 2020

# Sächsische WASSER ZEITUNG

Ausgabe Torgau

Herausgeber: Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe und Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz

## Neuer Dekanter verbessert Klärschlammentwässerung

### Investition zur Steigerung der Anlageneffizienz auf der Kläranlage

**Wer derzeit an der Kläranlage (KA) Torgau vorbeikommt, wird erstaunt sein, weshalb außerhalb des Betriebsgebäudes an einem ungewöhnlichen Standort eine Maschine steht – und dazu noch ein emsiges Treiben unterschiedlichster Firmen wahrzunehmen ist.**



*Der neue Dekanter (u. l.) wartet auf den Einbau. Bis dahin übernimmt ein mobiler Dekanter (gr. F.) die Klärschlammentwässerung*

„Der Grund dieses ungewohnten Geschehens ist der Investitionsplan des Verbandes“, berichtet ZV-Geschäftsführer Uwe Fiukowski. „Für die KA Torgau wurde die Erneuerung des Dekanters zur Klärschlammentwässerung geplant und diese Maßnahme befindet sich derzeit gerade in der Umsetzung.“ Zielstellung dieser Investition im sechsstelligen Bereich ist die sukzessive Erneuerung der anlagentechnischen Ausrüstung der seit 1997 dauerhaft in Betrieb befindlichen Maschinen und Anlagen.

#### Aufwendiger Austausch

Der Austausch einer solchen technischen Anlage auf einer Kläranlage ist jedoch nicht so einfach, denn ein zeitweiliges Abschalten zum Ausbauen der alten und wieder Einbauen der neuen Anlage geht auf einer Kläranlage nicht. Diese hat auch in so einem Fall ihre Reinigungsaufgabe vollständig zu erfüllen. Neben der technischen Planung ist daher auch die Ablaufplanung z. B. für die Vorhaltung von Ersatzanlagen bzw. Interimsanlagen wichtig.

Der Verband konnte den Umbau – trotz erheblicher Einschränkungen aufgrund von Corona – planmäßig durchführen. Dabei hatte man das Glück, dass der neue Dekanter bereits Anfang März aus Mumbai in Indien geliefert wurde.

Damit konnten sowohl der Ausbau des alten und der Einbau des neuen Dekanters planmäßig ablaufen. Für die Zeit zwischen der Außerbetriebnahme des Alten und die Inbetriebnahme des Neuen, wurde der Klärschlamm unter freien Himmel mobil entwässert. Uwe Fiukowski: „Die mobile Anlage ist zwar im Leistungsdurchsatz ein wenig kleiner als die auf der KA Torgau ehemals vorhandene und neu geplante, aber für den begrenzten Zeitraum ausreichend.“

#### Hohes Einsparpotenzial

Im Vergleich der Kennwerte zwischen altem und neuem Dekanter wird mit einer Energieeinsparung von mindestens 21 % bzw. im günstigsten Fall mit 31 % für die Anlage gerechnet, die ca. 4.225–6.422 kWh im Jahr entsprechen. Und auch bei der Entwässerungsleistung ist eine Verbesserung zwischen der alten und der neuen Anlage zu erwarten. Während der alte Dekanter einen Trockensubstanzgehalt des entwässerten Klärschlamms von durchschnittlich 27 % erreicht hatte, ist beim neuen ein Durchschnittswert von 29,5 % möglich. Sofern dieser erreicht wird, verringert sich die Austragsmenge an zu entsorgendem Klärschlamm um ca. 115 t im Jahr. Damit könnte eine Einsparung von ca. 12.600 EUR pro Jahr erreicht werden.

## EDITORIAL

### Kein Stillstand



Foto: SPREE-PR/Archiv

***Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Wasser Zeitung,***

*Wasser ist für viele Menschen ein selbstverständliches Gut. Doch dann stellte uns die Corona-Pandemie vor ungeahnte Herausforderungen. Für unseren Zweckverband kann ich sagen, dass wir diese mit Bravour gemeistert haben. Das heißt, unser Trinkwasser floss weiterhin in bester Qualität rund um die Uhr aus Ihren Wasserhähnen und das Abwasser wurde wie gewohnt flächendeckend entsorgt.*

*Das lag vor allem an unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unter größtem Einsatz alles dafür gegeben haben, unsere Kunden von den Einschränkungen – im Kundenservice, bei Zählerwechseln usw. – möglichst wenig spüren zu lassen! Wir haben es geschafft, auch in Zeiten größter Kontaktbeschränkungen der Daseinsvorsorge gerecht zu werden. Dafür möchte ich mich herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen bedanken!*

***Uwe Fiukowski,***
*Geschäftsführer des ZV Torgau-Westelbien*

## LANDPARTIE

### Auf den Spuren der Reformation

**„Anstrengungen machen gesund und stark“, sprach einst Martin Luther. Nachdem zuletzt viele Stunden Zuhause verbracht werden mussten, ist es nun an der Zeit, sich mal wieder ausgiebig an der frischen Luft zu betätigen – um gesund und stark zu bleiben.**



Foto: Andreas Schmidt

***Auf dem Lutherweg in Sachsen wandert man inmitten schönster Natur und erkundet für die Reformation bedeutsame Städte.***

Der „Lutherweg in Sachsen“ ist eine ideale Gelegenheit, um sich von täglichem Ballast zu befreien und die Natur in vollen Zügen zu genießen. Vor allem zur jetzigen Jahreszeit, in der es an allen Ecken und Enden grünt, macht es besonders viel Spaß sich auf Wanderschaft zu begeben. Dabei gelangt man auf dem „Lutherweg“ unter anderem nach Torgau. Mit einer über 1.000-jährigen Geschichte und eingebettet in herrliche Landschaften, ist die Stadt optimaler Ausgangspunkt für Ausflüge. Entlang der stattlichen Patrizierhäuser wandern Sie vom Renaissance-Marktplatz in Kürze zum bedeutendsten noch erhaltenen Schloss der Frührenaissance Deutschlands – Schloss Hartenfels. Die Zeit der Reformation nachzuempfinden gelingt am besten beim Besuch der Schlosskapelle, die als erste protestantische Kirche nach den Ideen Luthers gebaut und von diesem persönlich geweiht wurde.

**Mehr Informationen unter:**
**www.lutherweg-sachsen.de**

## Antragsformulare vollständig einreichen

Wer eine neuen Trinkwasserhausanschluss erstellen oder eine Änderung seines bestehenden Anschlusses möchte, kann dies mit Formularen des Verbandes beantragen, welche auf der Homepage zum Download bereitstehen.

Wichtig ist jedoch, dass der Antragsteller auch die dem Antrag beizufügenden Unterlagen vollständig einreicht, denn das erspart weitere Rückfragen und verkürzt die Bearbeitungszeit.

## Brandschaden auf Kläranlage beseitigt



***Glück im Unglück hatte der ZV Torgau-Westelbien bei einem Kläranlagenbrand vor einem Jahr. Zwar wurde damals die Abluftanlage zerstört und es entstand ein Schaden von rund 160.000 Euro, doch konnte dank das schnellen Eingreifens der Feuerwehr ein noch viel größerer Schaden verhindert werden.***
***Im März wurde nun die neue Abluftanlage montiert (links im Bild). Das Besondere daran: Beim Austreten aus der Anlage muss die Abluft durch eine Schicht von sogenanntem Heidekraut. Dieses spezielle Biofiltermaterial sorgt für eine optimale Reinigungsleistung.*** *Foto: SPREE-PR/Arndt*

## Hier wird **geklotzt!**

Die Gemeinschaftsbaumaßnahme vom ZV Torgau-Westelbien, der Stadt Torgau, den Stadtwerken und der ECT Torgau e. G. in der Schlachthofstraße geht mit großen Schritten voran. Unbeeinflusst von den Corona-Einschränkungen konnte die Sanierung der Mischwasserkanäle planmäßig Anfang des Jahres beginnen. Die zu mehr als der Hälfte aus Fördermitteln finanzierte Baumaßnahme ist ein zentraler Baustein im abwasserseitigen Sanierungskonzept des Zweckverbandes. Noch in diesem Jahr sollen die Arbeiten abgeschlossen werden.



***Einbau eines Verbindungsbauwerkes im Kreuzungsbereich Kleine Feldstraße/Schlachthofstraße.*** *Foto: ZV*

# Die geheimnisvolle Welt der Zeichen und Schilder

### Die Wasser Zeitung klärt auf über die Bedeutung der kleinen Helfer am Wegesrand

**Wie oft schon haben uns die kleinen blauen, grünen oder roten Schilder an Zäunen, Hauswänden, Straßenlaternen Rätsel über Rätsel aufgegeben. Buchstaben, Zahlen, Linien wirken wie geheimnisvolle Hieroglyphen für verborgene Wege oder Eingänge. Für die Fachleute von den Wasser- und Abwasserzweckverbänden freilich sind die Ziffern und Lettern eindeutige Botschaften, wo sich welche Anlagen der Wasserwirtschaft befinden.**

Es handelt sich dabei um Hinweisschilder für unterirdische Leitungen, Anschlüsse oder Schieber, die in Notfällen oder bei ungünstiger Witterung (dichte Schneedecke, Schlammschicht) schnell auffindbar sein müssen. So sind die weißen Schilder mit rotem Rand ein wichtiger Hinweis für die Feuerwehr, wo sich ein Hydrant befindet.
Blaue Schilder zeigen den Mitarbeiter der Wasserwerke die Stellen, an denen die Wasserleitungen im Falle eines Rohrbruches oder Wartungsarbeiten abgesperrt werden können.

Damit sich auch unsere Leser künftig zu den Kundigen rechnen dürfen, stellen wir die wichtigsten Orientierungstafeln vor.

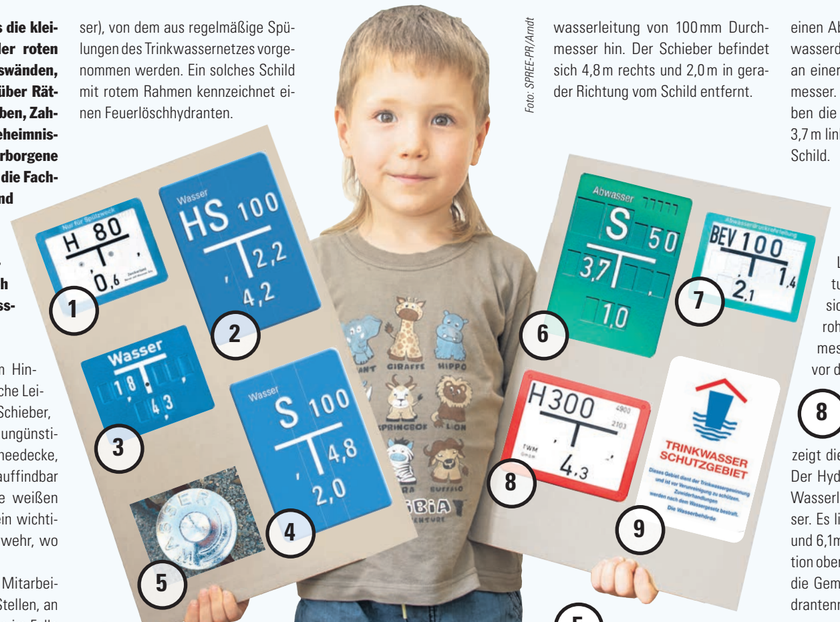



*Foto: SPREE-PR/Arndt*

**1** 60 cm in gerader Richtung vom oberen Schild entfernt befindet sich ein Hydrant (80 mm Durchmesser), von dem aus regelmäßige Spülungen des Trinkwassernetzes vorgenommen werden. Ein solches Schild mit rotem Rahmen kennzeichnet einen Feuerlöschhydranten.

**2** Das blaue Schild kennzeichnet einen Absperrschieber für einen Hausanschluss der Trinkwasserversorgung. Es wird an bzw. vor dem Objekt angebracht, das durch den Hausanschluss versorgt wird. Der Schieber liegt an einer Leitung von 100 mm Durchmesser. Die Zahlen unter dem T geben die Entfernung vom Schild an: 2,2 m rechts und 4,2 m in gerader Richtung.

**3** Dieses kleine, fast quadratische blaue Schild wird meist an Hauswänden angebracht. Der Trinkwasserschieber befindet sich 1,8 m links und 4,3 m vor der Markierung.

**4** Das blaue Schild weist auf einen Absperrschieber für eine Trinkwasserleitung von 100 mm Durchmesser hin. Der Schieber befindet sich 4,8 m rechts und 2,0 m in gerader Richtung vom Schild entfernt.

**5** Dieser silberne Wassernagel erfüllt den selben Zweck wie die blaue Wassermarke. Er kommt immer dann zum Einsatz, wenn an der Stelle des unterirdischen Trinkwasserhausanschlusses keine Mauer oder Hauswand vorhanden ist, beispielsweise an Einfahrten oder in weiträumigen Gewerbegebieten.

**6** Das grüne Schild weist auf einen Absperrschieber an einer Abwasserdruckrohrleitung hin. Er liegt an einer Leitung von 50 mm Durchmesser. Die Zahlen unter dem T geben die Entfernung vom Schild an: 3,7 m links und 1,0 m gerade vor dem Schild.

**7** Das türkis umrandete weiße Schild zeigt die Lage eines Be- und Entlüftungsventils an. Es befindet sich an einer Abwasserdruckrohrleitung von 100 mm Durchmesser, 1,4 m rechts und 2,1 m vor dem Schild.

**8** Das rot umrandete Schild zeigt die Lage eines Hydranten an. Der Hydrant befindet sich an einer Wasserleitung mit 80 mm Durchmesser. Es liegt 1,2 m rechts vom Schild und 6,1m davor. Die Zahlenkombination oben rechts gibt Aufschluss über die Gemeinde und die laufende Hydrantennummer.

**9** Hinweisschild für ein Territorium, dass für die Gewinnung von Trinkwasser genutzt wird. Diese Flächen sind unbedingt vor Verunreinigungen zu schützen.

Es sollte sich von selbst verstehen, dass wir diese Schilder vor Zerstörung schützen, schließlich kann im Notfall das schnelle Auffinden eines Hydranten lebensrettend sein. Bei Bränden in Häusern mit Gasleitung ist es ebenso wichtig, schnell einen Absperrschieber für die Gasleitung zu finden, um die Gaszufuhr zu unterbrechen.
Und wer schon mal ein Wasserrohrbruch in seinem Haus hatte, wird sicher nicht mehr auf die Idee kommen, seine Absperrarmatur außer Acht zu lassen. Denn wenn es mehr als die notwendige Zeit dauert diese zu finden und man tatenlos zuschauen muss wie sich immer mehr Wasser in sein Haus ergießt, dann fragt man sich ob nicht ein kleines Hinweisschild viel Ärger ersparen könnte.

Mit Kindern kann man hier auch ein kleines Spiel daraus machen und sich die Zeit nehmen, um die an den „Straßenkappen” genannten Stellen anhand der Entfernungsangaben auf den Schildern zu finden, unter denen sich Hydranten oder Schieber befinden sollten.

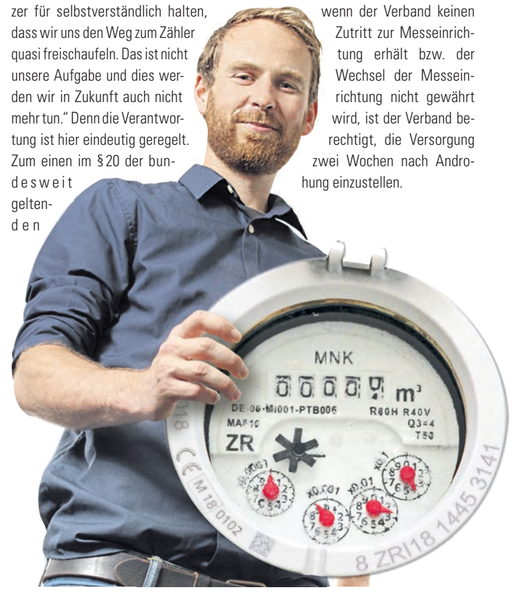
**Die Farben bedeuten:**

| | |
|---|---|
| Roter Rand, weißes Schild: | Hydrantenschild |
| Blaues Schild: | Wasser |
| Grünes Schild: | Abwasser |
| Gelbes Schild: | Gas |
| Rotes Schild: | Fernwärme |

## Zählerwechsel wieder aufgenommen

**Die im Zuge der Corona-Einschränkungen über mehrere Wochen ausgesetzten, turnusmäßigen Wechsel der Wasserzähler im Verbandsgebiet des ZV Torgau-Westelbien wurden Anfang Juni wieder aufgenommen.**

Der Zweckverband wird alle Kunden, bei denen ein Zählertausch ansteht, separat anschreiben und einen Termin vereinbaren. In diesem Zusammenhang betont der Zweckverband ausdrücklich, dass die Wasserzähler stets frei zugänglich sein müssen. „Leider kommt es immer wieder vor“, berichtet ZV-Geschäftsführer Uwe Fiukowski, „dass unsere Kollegen zum Zählerwechsel in völlig vermüllte Kellerräume vordringen und es die Hausbesitzer für selbstverständlich halten, dass wir uns den Weg zum Zähler quasi freischaufeln. Das ist nicht unsere Aufgabe und dies werden wir in Zukunft auch nicht mehr tun.“ Denn die Verantwortung ist hier eindeutig geregelt. Zum einen im § 20 der bundesweit geltenden Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) als auch im gleichlautenden § 22 der für das Verbandsgebiet erlassenen Wasserversorgungssatzung. Danach hat der Kunde dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtung leicht zugänglich ist.
Sofern also bestimmte Kunden weiterhin gegen diese Regelungen verstoßen, wird der Verband diese Kunden zukünftig für die mehrmalige Anfahrt zur Ablesung zur Kasse bitten. Aber auch die Verpflichtung der Kunden, dem Verband den Wechsel der Messeinrichtung, d.h. dem sogenannten Wasserzähler, zu ermöglichen, wird zunehmend ignoriert. Dabei riskieren diese Kunden die Unterbrechung der Wasserversorgung. Denn wenn der Verband keinen Zutritt zur Messeinrichtung erhält bzw. der Wechsel der Messeinrichtung nicht gewährt wird, ist der Verband berechtigt, die Versorgung zwei Wochen nach Androhung einzustellen.




***Kunden, bei denen ein Zählerwechsel ansteht, werden vom Zweckverband informiert.*** *Foto: SPREE-PR/Nitsche*

## Mit Leitungswasser $CO_2$ sparen

*Hätten Sie's gewusst?*

**Wussten Sie schon, dass Sie mit dem Genuss von Leitungswasser und dem Verzicht auf Mineralwasser in Flaschen nicht nur etwas für Ihre Gesundheit tun, sondern ganz nebenbei auch noch unser Klima schützen?**

Und das nicht zu knapp, schaut man sich die Ergebnisse einer Studie an, die im Februar 2020 veröffentlicht wurde. Umweltgutachter der GUTcert mbH in Berlin haben darin ermittelt, dass **pro Liter Flaschenwasser** durchschnittlich **202,74 Gramm $CO_2$** im Jahr anfallen. Für **Trinkwasser aus dem Hahn** sind es hingegen **nur 0,35 Gramm**.
Drei Millionen Tonnen $CO_2$ könnten demnach eingespart werden, würden alle Verbraucher in Deutschland auf Trinkwasser umsteigen.
Was hier „nur“ eine große Zahl ist, wird eindrucksvoll im Vergleich zu typischen $CO_2$-Produzenten: 3.000.000 t – das ist das 1,5-Fache dessen, was im gesamten innerdeutschen Flugverkehr übers Jahr ausgestoßen wird.



*Foto: SPREE-PR/Petsch*

***Wer hätte es gedacht: Wer Leitungswasser trinkt, vermeidet $CO_2$.***

### Dauerangriff legt Pumpen lahm

## Feuchttücher gehören nicht ins Klo

**Die Corona-Pandemie zeigte, was den Leuten im täglichen Leben sehr wichtig ist. An die Hamsterkäufe von Toilettenpapier und folglich die leeren Regale erinnern wir uns noch zu gut. Das Vertrauen in die Wasser- und Abwasserunternehmen war ungebrochen groß, anders lässt sich das kaum erklären. Aber auch Desinfektionsmittel in allen Varianten wanderten in die Körbe und somit in die Haushalte. Grund genug, den Appell zu wiederholen: Feuchttücher gehören in den Hausmüll!**

Wobei man voranschieben muss: Feuchttuch ist nicht gleich Feuchttuch. Da gibt es zum einen das feuchte Toilettenpapier, das sich – weil kunststofffaserfrei – im Abwasser zersetzt. Urteil: Darf ins WC. Und dann gibt es jene Wunderdinger für Babys Po, zum Abschminken, Putzen oder für vielfältige andere Zwecke. Diese sind aus reißfesten Fasern und lösen sich nicht auf, sondern verflechten sich auf ihrem Weg durch die Kanalisation immer mehr. Urteil: Bitte in den Abfalleimer! Uwe Fiukowski, Geschäftsführer des ZV Torgau Westelbien, vermutet, dass dieser wichtige Unterschied zwischen den Tüchern manchen Nutzern nicht bewusst ist: „Viele verwenden sie richtig. Aus Unwissenheit landen aber manchmal doch so einige Feuchttücher fälschlicherweise in der Toilette“, sagt er. Aus der täglichen Arbeit kennt er die Probleme, die das nach sich zieht, nur zu gut. Feuchttücher (wohlgemerkt nicht feuchtes Toilettenpapier) sind aus Kunststofffasern. Sie bleiben feucht, ohne zu riechen, sie reinigen gründlich und reißen nicht. Genau das ist der Knackpunkt für die Abwasserfachleute. Im Abwasser lösen sie sich nicht auf und verspinnen sich zu langen Fäden. „Die wickeln sich um unsere Pumpen und legen sie lahm“, erklärt Uwe Fiukowski.



*Foto: SPREE-PR/Petsch*

***In die Toilette – am besten nur das Toilettenpapier.***

Die Pumpstationen im Verbandsgebiet sorgen für eine gute Reise des Abwassers zu den Kläranlagen. Eigentlich. Denn der Dauerbeschuss durch Feuchttücher sorgt oft für unfreiwillige Pausen. Die Anlagen wieder zum Laufen zu kriegen, ist stets nur mit zusätzlichem Personal- und Materialaufwand zu schaffen. „Solche ungeplanten Ausfälle sind für den Verband natürlich auch ein Kostenfaktor“, benennt Uwe Fiukowski die Folgen des unachtsamen Umgangs mit den Universaltüchern. Zum Wohle aller Kunden lautet sein Rat deshalb: „Wenn Sie sich unsicher sind, schauen Sie doch auf den Packungen der von Ihnen benutzten Tüchlein nach. Dort ist in der Regel deutlich abgebildet, ob Sie Toilette oder Abfalleimer wählen müssen.“

### DER KURZE DRAHT

**Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien**

Am Wasserturm 1
04860 Torgau

Telefon 03421 7436-10
Telefax 03421 7436-30

Bereitschaftsdienst
Mobilfunk 0163 7436201
info@zweckverband-torgau.de
**www.zweckverband-torgau.de**

**Öffnungszeiten des Kundenbüros:**

| | |
|---|---|
| Montag | 9.30 – 12.00 Uhr |
| Dienstag | 9.30 – 12.00 Uhr |
| | 13.00 – 15.00 Uhr |
| Mittwoch | 9.30 – 12.00 Uhr |
| Donnerstag | 9.30 – 12.00 Uhr |
| | 14.00 – 17.00 Uhr |
| Freitag | keine Sprechzeiten |

**Ansprechpartner**

| | |
|---|---|
| Kundenbüro | |
| Frau Ehrhardt | 03421 743621 |
| Frau Albrecht | 03421 743620 |
| Anschlusswesen | |
| Herr Kopielski | 03421 743622 |

# FÜR WENG REGEN GERÜSTET!

**Klimatische Veränderungen führen dazu, dass unsere Sommer immer heißer und trockener werden. Wie Sie Ihren Garten für die Sommerzeit richtig wappnen, um sich dort rundum wohlfühlen zu können, lesen Sie hier.**



Foto: SPREE-PR/Archiv

***Lavendel liebt Sonne und kommt mit Trockenheit klar.***

## Pflanzen in Sommerstimmung

Studien sagen auch für unsere Breitengrade längere Trockenperioden mit hohen Temperaturen voraus. Daher eignen sich für sonnige Areale besonders Stauden, Gehölze und Gräser, da sie hitzeresistenter sind und mit kurzen Dürreperioden gut zurechtkommen. Dazu zählen zum Beispiel Taglilien *(Hemerocallis)* oder der Sonnenhut *(Echinacea)*. Duftend überzeugt der wärmeliebende Lavendel *(Lavandula angustifolia)*. Weniger bekannt, aber ebenfalls herrlich aromatisch, ist die Fiederschnittige Blauraute *(Perovskia abrotanoides)*. Stauden und Ziergräser aus Steppenregionen dürften sich auch bei uns wohlfühlen. Tiefwurzler sind besser gegen Trockenheit gewappnet, weil sie tiefergelegene Wasservorräte erreichen.

Wer nicht auf durstige Hortensien, Rhododendren oder Phloxe verzichten möchte, für den könnten automatische Bewässerungsanlagen eine gute Idee sein.



Fotos (3): SPREE-PR/Galda

***Pfahlwurzler wie Malven erreichen tieferes Wasser.***



***Die hoch aufragende Taglilie kommt mit wenig Wasser aus, ist mit frischem Grün ein Frühstarter im Gartenjahr und besticht ab Ende Juni viele Wochen mit ihren leuchtenden orangefarbenen Blüten.***

## Wasser bringt Erfrischung

An heißen Tagen sind Plätze in der Nähe von Wasserstellen einfach herrlich: Das kühle Nass wirkt vitalisierend und sorgt für ein angenehmes Klima in direkter Umgebung. Sanft sprudelnde Quellsteine aus poliertem Granit, Zink oder Edelstahl passen gut in architektonisch-geradlinige Gärten. Ein lebhaft plätschernder Springbrunnen fügt sich dagegen wunderbar in einen klassischen Stil ein. Wer das Wasser noch kraftvoller fließen sehen möchte, wählt eine breite Wasserschütte, die sich schwungvoll in einem Becken oder kleinen Teich ergießt. Ganzkörperabkühlung verspricht ein Schwimmbereich.

## Schattenplätze anlegen

So schön der Sommer auch ist, zu große Hitze und UV-Strahlung sind ungesund. Schattenplätze sind daher nötig und gestalterisch auch interessant: Ein lauschiges Plätzchen unter einem ausladenden Baum mit dichter Krone ist ein idealer Ort für eine Bank oder eine Hängematte.

Über Terrassen und Balkons empfiehlt sich ein großes Sonnensegel. Luftig leicht spendet es Schatten und ist zudem UV-beständig und wetterfest. Wer Platz hat, kann auch einen Pavillon integrieren. Offen oder geschlossen, aus Holz mit rustikalem oder



Foto: www.gruenes-presseportal.de

***Schatten unterm luftigen Sonnensegel.***

asiatischem Flair oder aus Metall mit romantisch-britischem Charme, für jeden Geschmack ist da etwas dabei. Von blühenden Kletterpflanzen gibt es viele Arten und Sorten, manchmal noch dazu mit herrlichem Duft.



## Tipps für den Hobbygärtner

**Dach**wasser von Haus und Garage aufzufangen lohnt sich und gibt zumindest für ein paar Tage Nachschub.

* Wer Platz hat, könnte eine **Zisterne** erwägen. Sie speichert deutlich mehr Wasser für trockene Zeiten.
* **Bodendecker** zwischen Stauden verringern das Austrocknen des Bodens durch Sonneneinstrahlung.
* **Rinnen** im Beet können etwas Wasser halten. Allerdings sollte man prüfen, ob die Pflanzen ggf. Staunässe ertragen können.
* **Rindenmulch** hilft Feuchtigkeit zu speichern und hält zudem das Unkraut klein.
* Wird Trinkwasser zur Gartenbewässerung genutzt, kann sich der Einbau eines **Nebenzählers** lohnen. Denn bei Schmutzwassergebühren zählen nur die Kubikmeter, die tatsächlich in den öffentlichen Kanal eingeleitet werden. Ob sich ein solcher Zähler lohnt, ist abhängig vom Wasserverbrauch, dem Abwasserpreis und den Installationskosten.

**» Nützliche Adressen:**
www.mein-traumgarten.de
www.gala-bau.de
www.gartentipps.com

**IMPRESSUM Herausgeber:** Abwasserverband „Untere Döllnitz" Oschatz, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe sowie Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Telefon: 0341 44282605, Fax: 0341 44282606, E-Mail: christian.arndt@spree-pr.com, www.spree-pr.com, **V.i.S.d.P.:** A. Schmeichel, **Redaktion:** Christian Arndt (verantwortl.), D. Schallenkammer **Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), M. Nitsche, G. Schulze **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, **Redaktionsschluss:** 19. Juni 2020 **Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Verwendung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässug! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.**

TOR